

Sitzung vom 24. Mai 1886.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende giebt der Versammlung Kunde von dem schmerzlichen Verluste, welchen die Gesellschaft durch den am 11. Mai erfolgten Tod ihres ordentlichen Mitgliedes des

DR. OTTO ZIUREK

erlitten habe.

Dem Vorstande sei ein eingehender Bericht über den interessanten Lebenslauf des Dahingeshiedenen in Aussicht gestellt, welcher in einem besonderen Nekrologe später zur Veröffentlichung gelangen werde. Heute wolle der Vorsitzende nur mittheilen, dass Dr. Ziurek am 19. Juni 1821 in Gleiwitz (Oberschlesien) geboren sei, dass er seine Laufbahn als Pharmaceut begonnen und nach umfassenden Studien auf naturwissenschaftlichem Gebiete an hiesiger Hochschule als chemischer und pharmaceutischer Experte in Berlin schnell eine viel verzweigte Wirksamkeit gewonnen habe. Literarisch sei er zumal bekannt geworden durch seine Schrift »Der Staat und die Apotheken« 1849, durch seine umfangreiche »Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche im Preussischen Staate für den Verkehr mit Arzneien und Giften in Geltung sind« 1855, endlich durch sein Werk »Technologische Tabellen und Notizen zum Gebrauch im fabrikatorischen, Handels-, Gewerbe- und landwirthschaftlichen Verkehre« Braunschweig 1863, welches die weiteste Verbreitung gefunden habe. Der Schwerpunkt von Dr. Ziurek's Thätigkeit habe in der Erstattung höchst sorgfältig und gewissenhaft ausgearbeiteter Gutachten auf experimentaler Base bestanden. Die Verdienste, die er sich durch seine Wirksamkeit als vereidigter Sachverständiger um die Lösung mannichfaltiger Fragen von staatlichem oder municipalem Interesse erworben habe, seien auf

höchst ehrenvolle Weise durch die Verleihung einer Concession zur Errichtung einer Apotheke in Berlin von Seiten der Regierung gewürdigt worden. Noch solle nicht unerwähnt bleiben, dass das allgemein anerkannte Institut der Berliner Trinkhallen zumal aus seiner Initiative hervorgegangen sei.

In den letzten Jahren hatte sich Ziurek, schon leidend, mehr und mehr aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen. Durch den jähen, völlig unerwarteten Tod seines einzigen Sohnes, der zu den schönsten Hoffnungen berechnete, hat eine an und für sich unbedeutende Krankheit einen acuten Charakter angenommen, und er ist seinem Sohne schon nach wenigen Tagen in den Tod gefolgt.

Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen, um das Andenken des Verewigten zu ehren.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Halenke, Dr., Speier;
 Benjamin, Dr. Marcus, New-York;
 Vulte, Dr. Hermann T., New-York;
 Lifschütz, Dr., Berlin.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen:

Fräulein Mary Hegeler aus La Salle in Illinois, U. S. A.
 (durch Cl. Winkler und A. W. Hofmann);

und die Herren:

Leppert, Wladislaus, Elektoralna 37, Warschau (durch
 W. Hemilian und B. Znatowicz);
 Bauer, Benjamin, pr. Adr. Hartmann, Reichardt & Co.,
 Erstein [Elsass] (durch E. Nölting und Th. Baumann);
 Magdeburg, Gustav, } anorg. Labor. d. } (durch
 Hewel, Wilhelm, } techn. Hochsch., } A. Classen und
 Aachen, } O. Hinsberg);
 Landau, Willy, Karlstrasse 9 pt., NW., Berlin (durch
 W. Will und H. Leymann);
 Römer, Dr. Adolf, Bad. Anilin- und Sodafabrik, Ludwigs-
 hafen a./Rh. (durch G. v. Zwehl und C. Riedel);
 Brandis, Ernst, Katharinenstr. 13, Berlin NO. (durch
 M. Dennstedt und J. Zimmermann).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

144. *Annali di chimica e di farmacologia*. Nr. 4. 1886. Milano.
 148. *Boletin de la academia nacional de ciencias en Córdoba* (República Argentina) Tomo VIII Entrega 3ª y 4ª. Buenos-Aires.
 1871. Cleve, P. T. *Carl Wilhelm Scheele ett minnesblad på hundrade årsdagen af hans död*. Köping (1886).
 1872. Gibbs, Wolcott. *Researches on the complex inorganic acids*.

Der Vorsitzende begrüsst schliesslich die ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft, Hrn. Dr. Peter Claësson aus Lund in Schweden und Hrn. Eduard Thomas aus London, welche der Sitzung beiwohnen.

Der Vorsitzende:
 A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:
 A. Pinner.

Mittheilungen.

277. H. Landolt: Ueber die Zeitdauer der Reaction zwischen Jodsäure und schwefliger Säure.

(Vorgetragen in der Sitzung am 22. Februar vom Verfasser.)

1. Wird zu wässeriger schwefliger Säure Jodsäurelösung im Ueberschuss gesetzt, so findet bekanntlich Abscheidung von Jod statt. Die Reaction erfolgt sofort, wenn die Flüssigkeiten concentrirt sind; nimmt man dieselben aber verdünnt, so tritt die frappante Erscheinung auf, dass die mit etwas Stärke versetzte Mischung sich anfangs vollständig klar erhält und erst nach Verfluss einer gewissen Zeit, welche einige Secunden bis Minuten betragen kann, plötzlich tief bläut. Unter Anwendung gleicher Mengen der beiden Lösungen und Innehaltung der nämlichen Temperatur ist die Zeitdauer von dem Momente des Mischens bis zum Eintritt der Blaufärbung vollständig constant, und es kann dieselbe leicht mittelst der Uhr bestimmt werden.

Wie vorläufige Versuche ergaben, hängt der Zeitpunkt des Beginnes der Jodabscheidung von folgenden Umständen ab:

1. Von dem gegenseitigen Gewichtsverhältnisse der zwei Substanzen. Bei Gleichhaltung der Wassermenge tritt die Bläuung um so rascher ein, je mehr man die Quantität der Jodsäure gegenüber der schwefligen Säure vergrössert.

2. Bei gleichbleibenden Verhältnissen zwischen Jodsäure und schwefliger Säure von der Wassermenge, bezw. der Concentration der Mischung. Je kleiner die letztere ist, desto mehr verlangsamt sich der Eintritt der Reaction.